

Trotz der weiten Verbreitung von Atemwegserkrankungen sind präventive Maßnahmen im Bereich der Lungenheilkunde (Pneumologie) relativ wenig verbreitet, obgleich sich etwa seit Mitte der achtziger Jahre beispielsweise durch die Entwicklung von Patientenschulungsprogrammen auch hier eine Trendwende feststellen läßt.

individuelles Leiden Betrachtet man neben den individuellen Problemen die volkswirtschaftlichen Kosten, die jährlich durch obstruktive (*) Frühinvalidität Atemwegserkrankungen (chronische Bronchitis, Asthma, verkürzte Lebenserwartung Lungenemphysem) verursacht werden, so werden diese heute auf etwa 20 Milliarden DM (1) geschätzt. Vor dem Hintergrund des Arzneimittelbudgets des Jahres 1993, das etwa 24 Milliarden DM betrug, wird die Kostendimension erst deutlich. Einige Einzelpositionen aus dem Gesamtaufkommen mögen dies verdeutlichen (1,7): Atemweg serkrankungen verursachen bei den Versicherten der AOK und BKK, die zusammen etwa 60% der Pflichtversicherten repräsentieren, jährlich etwa:

| | |
|---|--|
|  | Arbeitsunfähigkeitstage |
| | Krankenhaustage |
| | Frühberentungen |
| | Todesfälle in Folge Atemwegserkrankungen |
| 10.500.000 | Volkswirtschaftliche Gesamtkosten |
| Hinzu kommen | |
| 2.000.000 | |
| 10.000 | |
| 20.000 | |
| 20.000.000.000 | |

Es ist zu vermuten, daß die Kosten real eher noch größer sind, da erhebliche Probleme existieren, zuverlässige epidemiologische Daten zur Prävalenz (Häufigkeit) obstruktiver Atemwegserkrankungen zu erheben (1, 2).

(*) Obstruktion: Verengung, Erhöhung des Strömungswiderstandes für den

Atem, von lat. obstruere = verschließen

[...]